

# Menschenversuche

**BAYER testet hochgiftige Pestizide an Menschen**

Amerikanische Abgeordnete üben scharfe Kritik an der Praxis von Chemieunternehmen, hochgefährliche Pestizide direkt an Menschen zu testen. Pflanzengifte gehören zur Familie der chemischen Kampfstoffe. Die Agrargift-Produzenten erhoffen sich von solchen Untersuchungen eine Lockerung von Grenzwerten in Lebensmitteln und im Wasser. Gesundheitsschädigungen der Testpersonen nehmen sie billigend in Kauf.

Die US-Abgeordneten Harry Waxman und Barbara Boxer veröffentlichten Ende Juni einen Report, in dem Chemie-Unternehmen wie BAYER, SHELL und DOW scharf kritisiert werden. Die Pestizid-Hersteller führten in den vergangenen Jahren 24 Studien durch, in deren Verlauf Testpersonen hochgefährliche Agrogifte schluckten. Hierdurch werden ethische Standards systematisch verletzt. Waxman und Boxer weisen nach, dass die Firmen unerwünschte Ergebnisse verschwiegen und die Probanden mangelhaft auf Risiken hingewiesen wurden. Zahlreiche Testpersonen wurden gesundheitlich geschädigt.

## BAYER übte massiv Druck aus

BAYER, zweitgrößter Pestizid-Hersteller der Welt, hatte jahrelang auf eine Zulassung solcher Tests gedungen. Der Konzern war sogar juristisch gegen die US-Umweltbehörde vorgegangen, die solche Tests als „unnötig“ und „unethisch“ abgelehnt hatte.

Und BAYER hatte Erfolg. Die US-Administration kippte ein Moratorium von Präsident Clinton, Der Chemie-Multi konnte seine Menschenversuche starten.



Pestizide sind tödlich - ca. 50.000 Todesopfer jährlich, gesundheitliche Schäden für Millionen

So mussten beispielsweise acht Testpersonen über einen Monat das Organophosphat Azinphos-Methyl schlucken - laut WHO ein „hoch gefährliches“ Insektengift. Alle Probanden äußerten Gesundheitsbeschwerden, diese wurden in der abschließenden Bewertung jedoch verschwiegen.

## BAYER verschweigt Gefahren

Auch gingen die Informationen, die BAYER vor den Versuchen zu Verfügung gestellt hatte, in keinsten Weise auf drohende Gesundheitsrisiken ein. Bruce Turnbull aus Edinburgh/Schottland war Teilnehmer einer von BAYER in Auftrag gegebenen Untersuchung: *„Die Krankenschwestern sprachen immer von einem Medikament. Vor dem Test erhielt ich zwar Informationsmaterial, aber die Fachausdrücke darin habe ich nicht verstanden.“*

weiter auf der Rückseite ►►►



Statt die gefährlichen Gifte vom Markt zu nehmen, versucht BAYER mit menschenverachtenden Versuchen zu erreichen, dass die Grenzwerte gelockert werden

Bitte diese Information weitergeben.  
Danke.

25 Jahre CBG 1978 - 2003  
Brecht die Macht der Konzerne!



Menschenversuche haben bei BAYER Tradition - bereits in den faschistischen Konzentrationslagern ließ BAYER Menschenversuche durchführen

### Menschenversuche sind geächtet

Nach dem „Nürnberger Kodex“ von 1947, der nach den grauenvollen Erfahrungen mit Menschenversuchen im Dritten Reich initiiert wurde, sind Tests an Menschen geächtet. Ausnahmen sind streng definiert. So müssen „Ergebnisse für das Wohl der Gesellschaft“ zu erwarten sein. Dem BAYER-Konzern und den anderen Pestizidherstellern geht es jedoch um's glatte Gegenteil: Das Wohl der Allgemeinheit soll geschädigt werden, weil über die Versuche erreicht werden soll, die Grenzwerte im Wasser und in der Nahrung zu lockern.

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren und us-amerikanische Umweltgruppen protestieren

seit Jahren gegen Pestizid-Tests. Mit Erfolg. Der US-Kongress untersagte Anfang August alle Tests an Kindern und Schwangeren. Zudem wurde die Umweltbehörde angewiesen, vor der Durchführung weiterer Menschenversuche klare Regeln zu erlassen, mit denen Gesundheitsschäden verhindert werden.

### Menschenversuche stoppen!

Dieser Erfolg geht jedoch nicht weit genug. Gifte können nicht gefahrlos geschluckt werden. Die Leidtragenden sind die Testpersonen. Und wenn die Konzerne mit ihren Bestrebungen erfolgreich sind, die Grenzwerte zu lockern, sind wir alle betroffen.

Es ist nötig, Druck auf BAYER und die Behörden auszuüben. Wir müssen unsere Proteste verstärken. Hierfür brauchen wir Ihre Hilfe. Untertützen Sie die Forderung nach Stopp der Menschenversuche mit Ihrer Unterschrift. Helfen Sie nach Möglichkeit mit einer : Spende. Die Arbeit unseres konzernkritischen Netzwerkes wird nach Kräften behindert, jede offizielle finanzielle Förderung wird uns verweigert. Wir müssen alle Aktionen und Aktivitäten ausschließlich aus Spendengeldern finanzieren. Gegen die Macht der Konzerne setzen wir die Solidarität der Menschen.

**Spenden Sie unter dem Stichwort  
„Menschenversuche stoppen!“**

Spendenkonto GLS Frankfurt  
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Dieses Flugblatt kann unter [www.CBGnetwork.org](http://www.CBGnetwork.org) im Download-Bereich heruntergeladen werden.



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

### Antwort

COORDINATION GEGEN  
BAYER-GEFAHREN (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf

per Fax 0211 - 33 39 40  
eMail [CBGnetwork@aol.com](mailto:CBGnetwork@aol.com)

- Ich fordere**  
den BAYER-Konzern auf, sofort die Menschenversuche mit Pestiziden und anderen hochgefährlichen Giften zu stoppen und die Opfer dieser Versuche für erlittene Schäden zu entschädigen.
- Ich halte die kritische Auseinandersetzung mit einem der größten Konzerne der Welt für wichtig und werde Fördermitglied.  
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) ..... Euro
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von STICHWORT BAYER, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig ..... Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 6mal Jahr).  
Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....  
Bank

.....  
Konto BLZ

.....  
Vorname/Name

.....  
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....  
Datum/Unterschrift Alter